

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

## **Jeverländische Nachrichten. 1844-1889 1844**

12 (15.9.1844)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-172859](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-172859)

# Severländische Nachrichten.

Beiblatt zum Severschen Wochenblatt.

Erster Jahrgang.

Nr. 12.

Sonntag, den 15. September

1844.

## Extract

aus dem Testamente Ihrer königlichen Hoheit der Hochseligen Frau Großherzogin **Cäcilie** von **Oldenburg**.

d. d. Oldenburg, 9. Januar 1844.

„Es soll mein Erbe vorab von meinem Nachlasse folgende Vermächtnisse zu zahlen verpflichtet sein:

5) An die Stadt **Sever**

„Zwintausend Thaler Gold zur Verwendung deren Zinsen für die dortige Kinderbewahrschule“.

Bericht des Stadtmagistrates zu Sever, das Vermächtniß der Hochseligen Frau Großherzogin Cäcilie von Oldenburg an die Stadt Sever zu 1000 Thaler Gold zur Verwendung deren Zinsen für die hiesige Kinderbewahrschule betreffend.

Sever 1844 Mai 23.

An die Großherzogliche General-Armen-Inspektion zu Sever!

Auf das verehrliche Rescript der Großherzoglichen General-Armen-Inspektion vom 15ten April d. J. zeigt der Magistrat gehorsamt an, daß die Behörde, welche die Zinsen des in rubro gedachten Vermächtnisses in Empfang zu nehmen hat, der Stadtkämmerer ist; indem das Kapital von der Hochseligen Frau Großherzogin Cäcilie von Oldenburg der Stadt Sever vermacht worden ist, und der Stadtkämmerer das Vermögen der Stadt zu verwalten hat; mithin auch die Zinsen des gedachten Vermächtnisses zu erheben, und solche an den jedesmaligen Kassensführer der hiesigen Kinderbewahrschule wieder auszuführen haben wird.

Indem wir diese testamentarische Bestimmung Ihrer königlichen Hoheit der Hochseligen Frau Großherzogin Cäcilie von Oldenburg zur öffentlichen Kunde bringen, können wir nicht unterlassen, die liebevolle Gnade zu preisen, mit welcher diese erhabene Frau das Protektorat der Kinderbewahrschule zu Sever zu übernehmen, und zu verwalten gerubete. Die Hochselige Frau Großherzogin war unermüdet, wohl zu thun und Gutes zu stiften, christlichen Glauben und moralische Gesittung zu heben, so wie auch Intelligenz und Kunstsin in unserem Lande zu fördern und zu verbreiten. Vor allen diesen auf des Volkes Heil gerichteten Bestrebungen, die von Ihrer landesmütterlichen Gesinnung zeugen, Ihr Andenken unvergessen, und einer fernem Nachwelt überliefern, verdienen die segensreichen Bemühungen anerkannt zu werden, welche Ihre königliche Hoheit die Frau Großherzogin der religiösen, sittlichen und geistigen Erziehung und Ausbildung der aufwachsenden Jugend zuwandte.

## Vereinigung der Stadt und Vorstadt Sever.

In allen Dingen ist Öffentlichkeit gut. Sie vermehrt die Einsicht, und erweckt das Interesse. Sie regt zu weiterer Besprechung an, und hebt dadurch die Vortheile und Mängel einer Sache hervor. Von dieser Ansicht gehen wir aus, wenn wir im Nachfolgenden Einiges über die Vereinigung unserer Stadt und Vorstadt mittheilen.

Dieselbe konnte bekanntlich auf zweierlei Weise geschehen, entweder daß die Stadt mit zur Vorstadt oder diese mit zur jener gelegt wurde. Die Ausschüsse haben für die letztere Vereinigung entschieden, und Sr. Königl. Hoheit haben hierzu Ihre Höchste Genehmigung ertheilt.

Die Vortheile, welche man von dieser Vereinigung erwartet, sind folgende:

Es kommt dadurch eine Einheit in die Verwaltung beider Stadttheile, die wie sie bisher auch getrennt waren,



doch im Grunde ein Ganzes bildeten. In einem Körper dürfen nicht zwei Kräfte zu gleicher Zeit wirksam sein. Sie gehen nicht immer dieselbe Bahn, stoßen sich einander, kommen mit einander in Streit, und dadurch entsteht Unordnung. Dieser Nachtheil ist jetzt gehoben.

Ein weiterer Gewinn ist die nach der neuen Stadtordnung gewährte Theilnahme an der Verwaltung der Angelegenheiten. Hierin liegt ein Schritt zur Freiheit. Zugleich wird dieselbe den Gemeinfinn beleben, ohne den kein glückliches Gedeihen einer Commune möglich ist. Dies gilt von der Verwaltung. Hinsichtlich der Justiz kann es einerlei sein, ob dieselbe von verschiedenen oder einer Behörde gehandhabt wird, da alle gerichtlichen Handlungen einzeln und für sich bestehend sind, und daher ohne Nachtheil von eben so vielen Behörden, als Handlungen vorliegen, vorgenommen werden.

Ein anderer Vortheil wird noch darin gefunden, daß die Stadt selbst ihre Obrigkeit wählen kann. Man glaubt auf diese Weise, eher eine gute Obrigkeit zu erhalten, als wenn sie von der Regierung gegeben würde, eine Behörde, die mit besonderem Interesse die Angelegenheiten der Stadt wahrnehmen, mit möglichster Liebe den Eingewohnten entgegenkommen wird, und ihre ganze Zeit zum Besten der Stadt verwenden kann. Man will daher vorzugsweise geborene Severaner wählen, weil bei diesen sich am ersten die Liebe und das Interesse erwarten läßt.

Daß hiervon Einiges wahr sein mag, läßt sich wohl nicht in Abrede stellen, allein im Ganzen dürfte über alle diese Eigenschaften eher die Persönlichkeit, als die Landsmannschaft entscheiden. Wir wollen uns aber noch Folgendes darüber zu bemerken erlauben.

Im Allgemeinen ist es schwer, wenn man nicht längere Zeit damit in Geschäftsverbindung gestanden hat, die Fähigkeit und Tüchtigkeit eines Beamten zu beurtheilen; nur zu oft entscheiden äußere Umstände. Schon aus diesem Grunde kann daher die Wahl oft Untüchtige treffen.

Dann aber haben wir, wenn wir bloß Landeskinder haben wollen, auch kein so großes Feld für unsere Wahl. Es studiren im Ganzen wenige Severaner. Bei dem geringen Gehalt, welches die Stadt gewährt, werden die meisten, wenn nicht besondere Umstände es ihnen möglich machen in Sever zu bleiben, es vorziehen, in den Staatsdienst zu gehen, der ihnen größere Gehalte bietet. Es werden dies aber vorzugsweise diejenigen thun, die am tüchtigsten sind, und daher am meisten Aussicht haben, im Staatsdienst schnell befördert zu werden. Es werden dadurch nicht wenige für die Stadt verloren gehen.

Aber auch unter denjenigen, die übrig bleiben, taugt nicht jeder zum Stadtdirector. Wir müssen hiervon fast alle reinen Juristen ausschließen. Die Kenntnisse eines Ju-

risten und eines Administrativbeamten sind durchaus verschieden; ebenso ihre Beschäftigung, und es kann jemand ein ausgezeichnete Jurist sein, ohne deswegen nur auch ein mittelmäßiger Administrativbeamter sein zu können. Der Jurist hat bloß den einzelnen Fall, den ihm die Acten bieten unter das Gesetz zu bringen; was nicht in den Acten enthalten ist, geht ihn nichts an. Der Administrativbeamte dagegen muß immer vom Allgemeinen ausgehen, er muß die einzelne Sache im Zusammenhange mit dem Ganzen betrachten, und einen freien Ueberblick sich zu erhalten suchen. Der Jurist urtheilt bloß nach dem strengen Recht, der Administrativbeamte oft nach der Zweckmäßigkeit. Gewohnheit und Übung bestimmen aber viel die Denk- und Handlungsweise der Menschen. Deswegen sind auch in den meisten Staaten Administration und Justiz strenge von einander geschieden.

Man hat nun ferner als Gewinn angeführt, daß ein von der Stadt selbst gewählter Beamter die Stadt bei etwaigem Eingreifen von oben in die Rechte der Stadt energischer und unabhängiger vertheidigen werde. Allein auch hier dürfte Alles von der Persönlichkeit des Stadtdirectors abhängen. So lange dieser nicht alle Aussicht, in den Staatsdienst künftig zu treten, aufgegeben hat, so lange noch Orden und Titel existiren, und Kinder im Staatsdienste unterzubringen sind, wird er, wenn er seinem Charakter nach nicht unabhängig ist, ebenso abhängig sein wie ein Staatsbeamter. Es ist aber auch nicht einzusehen, wo diese Eingriffe Statt finden sollten. Was Uns gehört, muß man Uns lassen; wir leben nicht mehr in den Zeiten physischer Gewalt. Einem Einwirken bei Wahlen von Behörden und Repräsentanten der Stadt, deren Genehmigung auch doch fast immer von der Regierung abhängt, kann aber auch ein kräftiges und einiges Auftreten der Bürger entgegen wirken. Wir können daher auch dieses nicht für einen Vortheil halten.

Der Hauptgewinn der Vereinigung besteht daher in den zuerst erwähnten Vortheilen. Diese hätten wir nun auch erreicht, wenn die Stadt mit unter die Jurisdiktion des Vorstadtamtes gestellt wäre. Denn daß man uns auch dann die Stadtordnung gewährt hätte, kann wohl keinen Zweifel leiden. Dagegen hätten wir allerdings die Justiz abgeben müssen. Bei der Unbedeutendheit der Gegenstände, hinsichtlich welcher dieselbe bei den Ämtern zulässig ist, scheint dies aber nicht sehr in Betracht zu kommen. Die niedere Polizei hätten wir wahrscheinlich behalten können. Hinsichtlich der Verwaltung wären wir dagegen in einigen Punkten noch unter die Controlle des Amtes gekommen. Aber auch jetzt stehen wir in der Hauptsache unter der Controlle der Regierung.

Die Vorzüge der jetzt beabsichtigten Vereinigung vor der vorgeschlagenen dürften daher so groß nicht sein. Dagegen sind die Kosten, welche der Stadt durch jene aufgelegt werden, weit bedeutender, als wenn die Stadt mit zur Vorstadt gelegt wäre.

In diesem Falle nemlich werden nöthig sein ein Bürgermeister, gelehrter oder ungelehrter, mit einem Gehalte von etwa 300 Thalern, und ein Rathsdienner mit einem Gehalte von 100 Thalern.

In jenem dagegen sollen nach der Stadtordnung angestellt werden:

ein Stadtdirektor mit	— 800 — 1000 Thalern,
ein Stadtsecretair mit	— 400 — 600 Thalern,
ein Hülfsschreiber mit	— — 240 Thalern,
ein Stadtdienner mit	— — 80 Thalern,
ein Polizeidienner mit	— — 80 Thalern,

Summa 2000 Thaler,

und so 1600 Thlr. mehr ausgegeben werden. Dazu kommt dann noch die Gefahr der Pension, und ferner daß bei den vermehrten Geschäften wahrscheinlich zukünftig das Rathshaus nicht so theuer mehr vermietet werden kann als bisher, und daher dieses auch einen geringeren Ertrag giebt. Allerdings kommen der Stadt in diesem Falle nun auch die Sporteln wieder zu Gute, die man vielleicht jährlich auf 600 — 800 Thalern anschlagen kann, so daß sich obige Summe auf 1000 — 800 Thalern verringern würde. Aber auch diese Summe, als jährliche Ausgabe betrachtet, scheint uns zu groß für die Vortheile, welche etwa die beabsichtigte Vereinigung der Stadt mehr haben möchte als die von uns vorgeschlagene. Für eine arme Stadt, wie Lever allgemein genannt wird, sind 800 Thaler schon viel, und könnten vortreflich zur Verbesserung unserer Schulen und anderer nützlicher Institute verwandt werden. Aus ähnlichen Gründen haben Dresden, Nordheim, Gimbeck und mehrere andere Städte die Gerichtsbarkeit auch bereits dem Staate abgetreten. Wollen wir das nun auch nicht, sondern erst sehen, wie die Verhältnisse sich machen werden, so kann es doch nicht schaden, daß die Sache öffentlich besprochen wird, um uns vielleicht später darnach richten zu können.

so väterliche sorgende Regierung läßt keine Wege und Mittel unversucht, den Wohlstand und die Sittlichkeit des Landes zu befördern; unser theurer Landesvater errichtete in Lever eine Ersparungskasse zum Wohl der niederen Volksklasse, die reichen Segen stiftet, und ganz dem Sinne des großen Dichters gemäß ist, wenn er in seinem Titan schreibt: Habt Mitleiden mit der Armuth aber noch hundertmal mehr mit der Verarmung. Aber bei allen diesen edlen Anstalten eilt unser Vaterland der Verarmung entgegen. Der so allgemeine Mißbrauch des Schleifens der Hausmannshäuser, des Zerstückelns der Landgüter, des Zusammengebrauchens mehrerer Landgüter, nimmt so manchen nützlichen und thätigen Bürgern das süße Brod des eigenen Erwerbs. Das muß wahrscheinlich jedes vaterländische Herz schon jetzt mit tiefer Wehmuth und mit banger Erwartung für die Zukunft erfüllen!

Männer von Kopf und Herz! Ihr, denen Natur und Bildung Gaben und Kräfte des Geistes verlieh, daß ihr der Mit- und Nachwelt durch Schrift und Rede nützet! Ihr, denen das Herz beseelt ist von reiner Vaterlandsliebe, denen das Herz unbefangen ist von Eigennuz, bekämpft die Selbstucht der Einzelnen, zeigt in den „Nachrichten“ das Verderbliche und Unrechtmäßige dieses Mißbrauches! Lasset keine Wege und Mittel unversucht, den Eigennuz zu bekämpfen, hier wo es gilt, den Wohlstand, die Sittlichkeit und die Eintracht des Vaterlandes. Möchtet ihr darnach trachten, daß die Schlussworte des Einweihungsgebetes des neuen Grildumersfelses in Erfüllung gehen, die also lauteten: „Möchte sich doch keiner von Eigennuz leiten lassen, sondern daß wir alle mit vereinten Kräften zum gemeinen Besten beitragen möchten, und in Eintracht den Baum pflanzen, unter dessen Schatten sich die dankende Nachwelt lagernd seiner Früchte erfreuen möge.“ Der Eifer der reinen Vaterlandsliebe und des ächten Patriotismus erfülle eure Brust, wenn eurem edlen Bemühen sich Hindernisse entgegenstellen! Nur muthig! Keine Rosen ohne Dornen! Die öffentliche Meinung ist wider den Mißbrauch, sprecht für sie in den „Nachrichten“, das sind wahre Gaben auf dem Altar des Vaterlandes. Mit der Feder Sturm laufen, ist wie jener Schriftsteller sich ausdrückt, viel edler, als mit dem Degen die Victorien erringen. E.

**Theilnahme für die Angelegenheiten der Gemeinden und des Vaterlandes.**

Alle jene Verbesserungen, nützlichen Einrichtungen und Anstalten, welche unser Land seit Kurzem erfahren hat, müssen das Herz eines jeden mit Zufriedenheit, Achtung gegen das Vaterland, Vertrauen und Anhänglichkeit an die Landesregierung erfüllen. Unsere

**Festgeläute.**

Ich liebe Euch, erhabene Trostesklänge,  
Der Andacht ernste Sabbathboten Ihr,  
D hallet fort im dumpfen Weltgedränge  
Ein Ruhelied dem bangen Busen mir.

Den Wechsel kennt ihr nicht. Vertrauen breitet  
Der Lüfte Nachhall unverändert aus;  
Indem der Mensch im kurzen Wahnsinn schreiet,  
Fern träumend, ach! zum nahen Todtenhaus.

Und Wechsel ist's, die Ahnung düsterer Bilder,  
Forttreibend uns zum Mißgetön der Qual;  
Drum senden Feierklänge selbst nicht milder  
Verheißungs = Hauch ins niedere Thränenthal.

Der müde Wanderer kennt im Schicksalsdrange  
Den Klang des Trostes, der Veröhnung, nicht.  
Verhallet, hehre Klänge im Gesange  
Der besseren Welt in der Verklärung = Licht.

Verhall auch du zu früh erwachte Klage,  
Vermeinte Regung der geprüften Brust;  
Den Irrthum einer Sündenwelt ertrage —  
Nur nicht der stillen Lockung unberuht.

Ertöne Festgeläute! Töne wieder  
Den holden Frieden der Vergangenheit,  
Auf mich den längst verlassenen Wanderer nieder,  
Die milden Klänge selger Jugendzeit!

Ein eitler Wunsch! ich muß durch wilde Fluthen  
Die dunkle Bahn des dunkleren Schicksals ziehn,  
Umsonst muß selbst der Hoffnung Leben bluten —  
Inmitten halb verstummter Harmonien.

Willkommen dennoch, ernste Feierklänge,  
Trägt gleich die Erde noch kein Festgewand. —  
Sind' trostlos ich im lauten Weltgedränge,  
Führt mich im Geiste zum besseren Heimathland!

J. L. Heyen.

**Gheliche Sympathie.**

(Der Mann liegt schwer erkrankt, die Frau  
sitzt weinend vor seinem Bette.)

Mann.

Ach leewe Fro! Du sötte gode,  
Wo is mi dog so slegt to Mode,  
Ick löv, ick starv noch düsse Nacht.

Frau.

Sa leewe Mann, dat heff ick oh! all dacht.

Mann.

Dann bliffst Du ganz alleene lütje Triene.  
Bermantenehr man god de Pehr und Schwine,  
Dihn ohle Vader helpt de erste Tibd wul sacht.

Frau.

Sa leewe Mann, dat heff ick oh! all dacht.

Mann.

Naher da mußt Du fröhlich wedder frehen,  
Man Du mußt nich upp Türgen Gruben sehen,  
De Kerl de drinkt, bi Dage und bi Nacht.

Frau.

Sa leewe Mann, dat heff ick oh! all dacht.

Mann.

Will de Jan Jochen di, de Kerl hett Os und Ko,  
Und hett aparti Geld, denn grihp Du ja man to,  
Dat is ehn siren Kerl, — dat is'n wahre Pracht.

Frau.

Sa leewe Mann, dat heff ick oh! all dacht.

(Humoristische Blätter.)

Druckfehler in N 7 der Jeverländischen Nachrichten in dem Aufsatz über Begriff und Umfang der Deichlast:

Seite.	Col.	Zeile.	
1.	1.	18	von unten, statt Entstehung lies Entourf.
1.	2.	19	von unten, statt Absaugung lies Abfangung.
1.	2.	11	von unten, statt Häfter lies Höfter.

**Nachricht an auswärtige Mitarbeiter.**

Auswärtige Mitarbeiter werden ersucht, Ihre Beiträge an die Verlagsbandlung der jeverländischen Nachrichten „un frankirt“ einzusenden, oder dem Herrn Dr. Brennecke zuzustellen.

Mit N 12 der Jeverländischen Nachrichten wird eine wissenschaftliche Beilage ausgegeben, enthaltend:  
Die Flora von Wangeroge und Spikeroge.

Redigirt unter Verantwortlichkeit der Verlagsbandlung. Druck und Verlag von C. L. Rettker in Jever.



# Wissenschaftliche Beilage

zu

## N<sup>o</sup> 12 der Jeverländischen Nachrichten.

### Flora von Wangeroge.

Der Ankündigung unserer Zeitschrift gemäß, worin wir versprochen haben, Artikel über die natürliche Beschaffenheit unseres Landes zu liefern, wollen wir versuchen, ein Verzeichniß der auf Wangeroge wild wachsenden oder dort häufig kultivirten Pflanzen aufzustellen. Dieses Verzeichniß macht auf Vollständigkeit keinen Anspruch, ist jedoch reichhaltiger und genauer als alle bisher von irgend einer der Inseln, welche die eigentliche Nordwestküste von Deutschland ausmachen, erschienenen Verzeichnisse. Die Angaben sind zuverlässig, es sind aber zu wenig Pflanzen aufgeführt worden, indem diese Insel immer nur flüchtig, und nicht zu allen Zeiten des Jahres, durchsucht worden ist, z. B. ist das Verzeichniß der Pilze höchst unvollständig. Das Hauptverdienst dieser Arbeit gebührt dem Dr. Heinrich Koch in Jever, ohne welchen es unmöglich gewesen wäre, namentlich was die Kryptogamen anbetrifft, sie auszuführen, und nicht die Mühe werth gewesen wäre, sie zu veröffentlichen. Die mit einem Sternchen bezeichneten Pflanzen hat Brennecke in der Woche 1844 Juli 21 — 26 blühend gesehen.

#### I. Pilze.

Es kommen nur wenig Pilze vor, welche in den Dünen, auf gedüngtem Boden, auf Dünger und auf Planken wachsen. Brennecke hat mehrere Coprini und Cortinariii gesehen, ist aber nicht im Stande gewesen sie zu bestimmen. Außerdem wachsen dort:

- Agaricus separatus auf gedüngtem Boden.
- Agaricus stercorarius auf Dünger.
- Agaricus lacerus im Sande.
- Bovista plumbea in den Dünen.
- Dacrymices stellatus an Planken.
- Phallus caninus im Herbst in den Dünen, ausgezeichnet durch den bestialischen Gestank, welchen er verbreitet.

#### Flechten.

Evernia jubata Fries (an Balken).

Evernia prunastri (an Balken).

Cetraria glauca.

Cetraria aculeata.

Cetraria sepincola.

Peltigera canina.

Parmelia tiliacea.

Parmelia physodes.

— olivacea (auf Holz).

— parietina.

— ciliaris.

— stellaris.

— obscura.

— subfusca.

Stereocaulon tomentosum Fries (in den Dünen).

Cladonia alcyornis.

— pyxidata Fries.

— gracilis.

— furcata.

— rangiferina (Renntiermoos).

— macilenta.

Lecidia parasema (auf Holz).

Opegrapha saxatilis DC. (an der Kirche).

Collema lacerum in den Dünen.

#### Algen.

Das folgende Verzeichniß begreift nur die zu und um Wangeroge wachsenden Algen, nicht die angespülten. Die angeführten Algen wachsen dort am Strande, an Pfählen, auf anderen Algen u. s. w.

Conferva lanosa Mehrtens.

Rhizoclonium Jürgensii Kützing.

Conferva linum.

Callithamnium tetricum Agardh.

- Cystoseira siliquosa* Agardh.  
*Fucus vesiculosus* (Blasen-Seetang).  
*Halidrys nodosa* (Knoten-Seetang).  
*Chorda filum* (hat das Aussehen von Bindfaden).  
*Himantalia lorea*.  
*Merizomyria littoralis* Kützing.  
*Oscillatoria majuscula* Jürgens.  
*Phormidium Chinoderma* Kützing.  
*Oscillatoria confervicola* Agardh.  
*Sphaerozyga flexuosa*.  
*Ulva Lactuca* Linné (See-Salat).  
*Ulva latissima* Agardh.  
*Fycoseris* Linza.  
*Enteromorpha compressa*.  
*Enteromorpha clathrata*.  
*Anabaena nodularia* Kützing.  
*Fycophila fucorum*.  
*Ectocarpus littoralis* Lyngbeye.  
*Cladophora fracta* Kützing.  
 — *heterochloa* Kützing.  
 — *glomerata* Kützing.  
 — *flexuosa* Kützing.  
*Ulothrix zonata* (an den Pfählen der früheren Badeanstalt).  
*Schizogonium percursum* Kützing.  
*Sphaerozyga sabulosa* Kützing.  
*Spermosira littorea*.  
*Vaucheria littorea* Lyngbeye.  
*Chordaria flagelliformis*.  
*Schizonema rutilans*.

**Moose.**

Die Moose, deren Standort nicht angegeben ist, wachsen auf den Dünen.

- Hypnum lutescens*.  
 — *splendens*.  
 — *albicans*.  
 — *triquetrum*.  
 — *cupressiforme*.  
 — *squarrosom*.  
 — *purum*.  
 — *myurum*.  
*Dicranum scoparium*.  
*Polytrichum commune*.  
 — *piliferum*.  
*Ceratodon purpureus*.  
*Barbula subulata*.  
 — *ruralis* (auf Dächern).  
 — *muralis* (auf Steinen).

- Bryum capillare*.  
 — *caespititium*.  
 — *nutans*.  
*Ortotrichum affine*.  
*Weissia cirrhata* (auf Holz).  
*Leskea polyantha*.

**Lebermoose.**

- Jungermannia bidentata*.  
 — *dilatata*.  
 Farnkräuter, Schachtelhalme und Lycopodiaceen scheinen nicht vorzukommen.

**Phanerogamen.**

Die Anordnung und die Benennungen sind nach Koch: *synopsis florae germanicae*.

**Ranunculaceae (Hahnenfüße).**

- Ranunculus flammula*.  
 — *acris*.  
 — *repens*.

**Papaveraceae (Mohn).**

- Papaver Rhoeas* \*

**Cruciferae (Kreuzblumen).**

- Nasturtium silvestre* \*  
*Cardamine pratensis* (Pflingstblume).  
*Sisymbrium officinale*.  
 — *Sophia varietas maritima*.  
*Draba verna* (Hungerblume) im Frühjahr.  
*Cochlearia* (Böffelkraut) *danica* } Im Frühjahr-  
 — *anglica* } jahre auf  
 den Wiesen nach dem Watte, sind in der  
 Badezeit schon vergangen.  
*Thlaspi arvense*.  
*Teesdalia nudicaulis*.  
*Capsella bursa pastoris* \*  
*Cakile maritima* (Meerfens) \* in den Dünen  
 am Badestrand.  
*Raphanus raphanistrum* (Federich) \*

**Violarieae (Veilchen).**

- Viola tricolor* (Stiefmütterchen) \*  
 — *canina*.  
 — *palustris*.



**Polygaleae.**

*Polygala vulgaris* \*

**Sileneae.**

*Lychnis vespertina* \*

— *flos Cuculi* (Rufschwabenblumen) im Frühjahr.

**Alsineae.**

*Sagina procumbens* \*

— *stricta* \*

— *muscoïdes* \*

*Spergula arvensis* \*

— *nodosa* \* in großer Menge in den Thälern der Dünen.

*Lepigonum rubrum* \*

— *marginatum* \*

— *marinum* \*

*Halianthus peploïdes* \* (sehr häufig in den Dünen besonders nach Südwesten).

*Arenaria serpyllifolia* \*

*Stellaria graminea* \* in großer Menge.

*Cerastium triviale* \*

— *semidecandrum*.

— *glomeratum*.

*Alsine media* (Vogelmiere) \*

**Lineae.**

*Linum catharticum* \*

*Radiola linoïdes* \*

**Malvaceae.**

*Malva rotundifolia* \* (in großer Menge im Sande).

*Erodium cicutarium* (Storchschnabel) \* den ganzen Sommer und Herbst in großer Menge blühend.

*Geranium molle*.

— *pusillum*.

**Hypericineae.**

*Hypericum quadrangulare* \* am Rande der Wiesen.

— *humifusum*.

**Capparideae.**

*Reseda odorata* \* in großer Menge im Garten um das Konversationshaus angebaut.

*Reseda lutea* \* verwildert bei der alten Vogtey.

**Oxalideae.**

*Oxalis stricta* (steifer Sauerflee).

**Papilionaceae** (Schmetterlingsblümler).

*Sarothamnus scoparius* (Brahm).

*Genista anglica*.

*Ononis spinosa*.

— *hircina* \* auf der Nordwestseite nach dem Damenbadesfrande.

*Anthyllis vulneraria* \* sehr häufig im Sande.

*Medicago lupulina* \* (Schneckenflee).

*Trifolium pratense* \* (Futterflee).

— *arvense* \* (Ackerflee).

— *fragiferum* \* (Erdbeerflee).

— *repens* \* (Kriechender Klee).

— *procumbens* \* (liegender Klee).

— *filiforme* \* (fadenförmiger Klee).

*Lotus corniculatus* \* in großer Menge mit fleischigeren Blättern als auf dem Festlande.

*Ornithopus perpusillus* (Vogelfuß).

*Vicia hirsuta*.

— *Cracca* \* (Vogelwicke).

— *tenuifolia* \* in den Dünen.

— *sepium* (Zaunwicke).

— *latica* (Fusternwicke).

*Pisum maritimum* \* (Seestrandserbse) nördlich vom Dorfe in den Dünen unter Sandhafer.

**Rosaceae.**

*Rubus fruticosus* (Bromberstrauch).

*Potentilla anserina* \* in großer Menge den Sand der Insel überziehend.

*Potentilla tormentilla* \*

**Scleranthaeae.**

*Scleranthus perennis* \*

**Crassulaceae** (Fettpflanzen).

*Sedum acre* \* (Mauerfesse) in großer Menge im Sande.

**Umbelliferae** (Dolben- oder Schirmpflanzen).

*Eryngium maritimum* (blaue Seebistel) ist in Wangeroge angepflanzt, kommt auf



Epiferege und Norderney in den Dünen  
in großer Menge vor.

- Apium graveolens* (Sellerie).
- Aegopodium podagraria* (Heersch) beim Kon-  
versationshause unter den Bäumen.
- Carum Carvi* (Kümmel) auf dem Kirchhofe.
- Aethusa Cynapium* (Gleife).
- Daucus Carota* \* (Mohrrübe oder Wurzel).
- Torilis Anthriscus*.
- Anthriscus silvestris*.
- Conium maculatum* \* (Schierling) beim Pavillon.

Stellatae.

- Galium Mollugo* \* (weißes Labkraut) unzählig  
viel im Sande über die ganze Insel.
- *verum* (gelbes Labkraut).
- *saxatile* (Stein-Labkraut).

Caprifoliaceae.

- Sambucus nigra* \* (Hollunder) vielfach angepflanzt.

Compositae (zusammengesetzte Blumen).

- Tussilago farfara* (Huslattig) im ersten Frühjahr.
- Aster Tripolium* (Meerstrandsaster) blüht im  
Herbste im Watt.
- Bellis perennis* \* (Gänseblume).
- Erigeron acris* (in den Dünen).
- Bidens tripartita*.
- Gnaphalium uliginosum* \*
- Filago minima*.
- Artemisia absinthium* \* (bitterer Wermuth).
- *maritima* (Seevermuth).
- *vulgaris* (gemeiner Beifuß).
- Achillea Millefolium* \* (Schafgarbe).
- Anthemis arvensis* \* (Hundekamille).
- Matricaria Chamomilla* (ächte Kamille).
- Senecio vulgaris* \*
- *silvaticus*.
- Cirsium lanceolatum* \* } Federdistel.
- *palustre* \*
- *arvense* \*
- Carduus crispus* (Krause Distel).
- Lappa major* \* (Klette).
- Centaurea jacea* \*
- Lapsana communis* \*
- Thrinicia hirta* \*
- Leontodon auctumnalis* \*
- Hypochoeris radicata* \*
- Taraxacum officinale* \* (Hundebblume)

- Sonchus oleraceus* \*
- *arvensis foliis lanceolatis* \* } Gänse-  
distel.
- *asper*.
- Hieracium pilosella*.
- *umbellatum* \*

Campanulaceae (Glockenblumen).

- Jasione montana varietas littoralis* \*  
in großer Menge über die ganze Insel.
- Campanula rotundifolia*.
- *rapunculoides* \*

Gentianeae.

- Erythraea linariaefolia* \* (Tausendgüldenkraut)  
in großer Menge auf den Wiesen.

Convolvulaceae (Winden).

- Convolvulus Soldanella* \* (Meerstrandswinde).

Boragineae (Scharfblättrige Pflanzen).

- Anchusa officinalis* \*
- Lycopsis arvensis* \*
- Myosotis intermedia* \*
- *versicolor*.

Solaneae (Nachtschatten).

- Lycium barbarum* \* überall um die Behausun-  
gen angepflanzt.
- Solanum tuberosum* \* (Kartoffel) wird mit gro-  
ßem Erfolge vielfach angebaut, die Ban-  
geroger Kartoffeln sind sehr beliebt.

Antirrhineae.

- Veronica officinalis* \* }  
— *serpyllifolia* } Ehrenpreis.  
— *arvensis* }  
— *hederaefolia* }

Rhinantheae.

- Rhinanthus major* \* (Hahnenkamm).
- Euphrasia officinalis* \* (gemeiner Augentrost).
- *Odontites* \* (rother Augentrost oder  
Marschheide).

Labiatae (Lippenblümler).

- Mentha arvensis* \* (Acker-Minze) bei der Saline.
- Glechoma hederacea* (Gundermann) im Frühjahr.



Lamium purpureum (rother Bienenfang).  
 — amplexicaule.  
 Prunella vulgaris \*.

Primulaceae.

Anagallis arvensis \*  
 Centunculus minimus \* auf den Wiesen.  
 Glaux maritima \* in großer Menge am  
 Strande.

Plumbagineae.

Plantago Coronopus \*  
 — maritima \*  
 — major \*  
 — lanceolata \*  
 } Wegetritt.

Chenopodeae.

Schoberia maritima (im Spätherbst).  
 Salsola kali \* (bei der Saline).  
 Salicornia herbacea \* (Quändel).  
 Chenopodium album \*  
 Halimus portulacoides im Herbst.  
 Atriplex littoralis \* (Ufermelde).  
 Atriplex latifolia.

Polygoneae.

Rumex crispus \*  
 — acetosa \* (Sauerampfer).  
 — Acetosella \*  
 — obtusifolius \*  
 Polygonum Persicaria \*  
 — convolvulus in den Dünen.  
 — aviculare \* (Swinegras).

Euphorbiaceae.

Euphorbia helioscopia } Wolfsmilch wächst am  
 — Peplus \* } Rande der Gärten und  
 } angebauten Plätze

Urticeae (Nesseln.)

Urtica urens \* (Brennnessel).  
 Urtica dioica \*

Salicineae (Weidenarten.)

Salix alba (gemeine Weide).  
 — fragilis.  
 — cinerea (graue Weide).  
 — repens (kriechende Weide) im Sande über  
 die ganze Insel.

Salix Schmidtiana.

— aurita.

Betulineae.

Alnus glutinosa (Erle) in den Gräben um die  
 Gärten.

Juncagineae.

Triglochin maritimum \* am Strande.  
 — palustre \* Wiesen.

Juncaceae (Rüschchen.)

Juncus maritimus.  
 — conglomeratus.  
 — effusus.  
 — lamprocarpus.  
 — supinus.  
 — Gerardi \*  
 — alpinus \* beim Leuchtturm.  
 — silvaticus \*  
 — buffonius \*  
 Luzula campestris im Frühjahr.

Potameae.

Potamogeton pusillus (kleines Laichkraut).  
 — pectinatus.

Najadeae.

Zostera marina \*  
 — nana \*  
 } Wasserriemen.

Cyperaceae (Rindgräser).

Heleocharis palustris.  
 Scirpus caespitosus \* (Moor-Binse).  
 — maritimus (Meer-Binse).  
 — rufus.  
 — pauciflorus \*

Eriophorum angustifolium (schmalblättriges  
 Wollgras) im Frühjahr.

Carex Oederi.

(Seggen) sind in der }  
 (Badesee) in Früchten. }  
 — pulicaris.  
 — arenaria in großer Menge in  
 den Dünen.  
 — leporina  
 — canescens.  
 — vulgaris Fries.  
 — glauca.  
 — Hornschuchiana.



Gramineae (Gräser).

- Phalaris arundinacea (rohrblättriges Glanzgras).  
 Anthoxanthum odoratum (Ruchgras).  
 Alopecurus geniculatus.  
 Phleum pratense (Lieschgras).  
 Agrostis stolonifera varietas maritima \* (Windhalm) in großer Menge in den Dünen nach dem Watt.  
 Agrostis vulgaris.  
 Apera spica venti (gemeiner Windhalm.)  
 Ammophila arenaria \* (Sandhafer).  
 — baltica seltener als die vorige.  
 Phragmites communis varietas repens (Rohrschilf).  
 Koehleria glauca.  
 Aira flexuosa \* } Schmielengras.)  
 — caespitosa \* }  
 Corynephorus canescens \* in großer Menge in den Dünen.  
 Holcus lanatus \* } Honiggras.)  
 — mollis \* }  
 Avena praecox \*  
 — strigosa \* (rauhes Hafer).  
 — caryophyllea.  
 Triodia decumbens.  
 Poa annua \* (jähriges Rispengras).  
 — trivialis \*  
 — pratensis \* (auf gewöhnlichen Wiesen).  
 Glyceria maritima (Ardel).  
 — distans.  
 Dactylis glomerata \* (gemeines Knauelgras).  
 Cynosurus cristatus \* (Wierengras).  
 Festuca ovina (Schaf-Schwingel).  
 — rubra varietas lanuginosa \*  
 — elatior \*  
 Bromus mollis \* (weichhaarige Trespel).  
 Elymus arenarius (Sandhaargras).  
 Triticum junceum \* (Winsen-Wetzen).  
 — acutum.  
 — \* repens (Quecken).  
 Hordeum nodosum \* (wilde Gerste).  
 Lolium perenne \* (englisches Raigras).  
 — arvense \*  
 Lepturus filiformis.  
 Nardus stricta \* (steifes Borstengras).

Es sind 241 Species Phanerogamen in Wangeroge aufgeführt worden, meistens wild wachsende, und einige wenige dort kultivirte Pflanzen. Aus diesen Pflanzen wollen wir jetzt diejenigen in einem zweiten Verzeichnisse ausheben, welche vorzüglich an der See vor-

kommen, und der Flora von der Nordwestküste von Deutschland angehören. Wir wollen, ohne die Familien anzugeben, nur die Species nennen.

Verzeichniß der Phanerogamen, welche der Seeküste des nordwestlichen Deutschlands angehören, und den darauf eigenthümlichen Pflanzenwuchs charakterisiren:

- Cochlearia danica.  
 — anglica.  
 Cakile maritima \*  
 Sagina stricta \*  
 — muscoïdes \*  
 Spargula nodosa \*  
 Lepigonum rubrum \*  
 — marginatum \*  
 — marinum \*  
 Halianthus peploides \*  
 Anthyllis vulneraria \*  
 Trifolium arvense \*  
 — fragiferum \*  
 — procumbens \*  
 Pisum maritimum \* 1844 Juli 26 von Brennecke blühend und mit Früchten eingesammelt, in den Dünen beim Badefstrande.  
 Eryngium maritimum.  
 Apium graveolens.  
 Aster Tripolium.  
 Jasione montana varietas littoralis \*  
 Erythraea linarifolia \*  
 Convolvulus Soldanella, 1844 Juli 26 von Theodor Dugend und Brennecke nach vielen Jahren wieder aufgefunden in den Dünen beim Gange zum Damen-Badefstrande.  
 Centunculus minimus \*  
 Glaux maritima \*  
 Statice Limonium \*  
 — Armeria varietas maritima \*  
 Plantago coronopus \*  
 — maritima \*  
 Schoberia maritima.  
 Salsola kali \*  
 Salicornia herbacea \* (Duandel) im Watten, bis wohin die gewöhnliche Fluth täglich reicht, ist der erste Pflanzenwuchs, welcher auf dem angeschwemmten Lande erscheint, verschwindet wieder, sobald das Land nicht mehr von der gewöhnlichen Fluth überspült wird.



- Halimus portulacoides.  
 Atriplex littoralis \*  
 Triglochin maritimum \*  
 Juncus maritimus \*  
 — alpinus \*  
 Zostera marina \*  
 — nana \*  
 Carex arenaria \*  
 Agrostis stolonifera varietas maritima \*  
 Ammophila arenaria \*  
 — baltica \*  
 Koehleria glauca \*  
 Glyceria maritima.  
 Festuca rubra varietas lanuginosa \*  
 Elymus arenarius \*  
 Triticum junceum \*  
 — acutum \*

Die Ammophila arenaria und baltica, ebenso Elymus arenarius, wie die Arten von Triticum, dienen zur Befestigung der Dünen, welche von ihren kriechenden Wurzeln festgehalten werden.

Lepturus filiformis.

In Spikeroge sind gefunden worden (1844 im Monat Juli und August) folgende Pflanzen, welche im obigen Verzeichnisse der Pflanzen von Bangeroge fehlen, dort also entweder gar nicht vorkommen, oder wenigstens bis jetzt nicht gefunden worden sind.

- Agaricus campestris L. (Champignon) in großer Menge und von guter Qualität zum Essen, wird von den Badegästen fleißig eingesammelt, und nach dem festen Lande mitgenommen.  
 Russula emetica Fr. (Speitäubling, giftig) in den Niederungen zwischen den Westerdünen.  
 Agaricus flavidus Schaeffer.  
 Lactarius controversus Persoon in sandigen Niederungen zwischen den Westerdünen.  
 Paxillus involutus Batsch in den grünen Thälern zwischen den Ostdünen.  
 Hygrophorus conicus Scop. am Abhange der bewachsenen Ostdünen.  
 Sterium hirsutum Willd. an Holz.  
 Callocera cornea Fries an Holz.  
 Ascobolus ciliaris Fries auf Pferdeböinger.  
 Hymenula arundinis Fries an dem Halme von Phragmites communis  
 Sphaeria punctata Sowerby auf Pferdeböinger.  
 Hysterium Eryngium auf trockenen Stämmen von Eryngium maritimum.

- Rhytisma salicinum Fries auf den Blättern von Salix repens.  
 Bovista suberosa Fries an den bewachsenen Dünen häufig.  
 Lycoperdon gemmatum Batsch.  
 — — varietas perlatum Persoon.  
 — — echinatum Persoon.  
 — — molle Persoon.  
 Sclerotium durum Persoon.  
 — semen Tode.  
 Rhizomorpha subcorticalis an Pfählen.  
 Puccinia graminis Persoon.  
 Uredo tuberculosa Schumacher an den Blättern von Sonchus arvensis.  
 — Urceolorum DC. an den Fruchtnoten von carex arenaria.  
 — Hypodites Fries an den Internodien von Elymus arenarius.

Außerdem sind wohl noch 3mal so viel verschiedene Arten von Pilzen eingesammelt worden, welche noch zur Untersuchung und Bestimmung vorliegen.

Lichenes (Flechten).

- Usnea barbata Fries an Holz.  
 Ramalina calicaris Fries,  $\alpha$  fraxinea Acharius.  
 — —  $\beta$  fastigiata —  
 — —  $\gamma$  canaliculata Fries.  
 Peltigera polydactyla Hoffmann.  
 Parmelia tenella Fries.  
 — — atra Acharius.  
 — pulverulenta Acharius.  
 Cladonia fimbriata.  
 — papillata.  
 Calicium Tympanellum Acharius an Eichenholz.

Musci (Moose).

- Gymnostomum Heimii an Erdwällen, und an Abhängen kahler Dünen.  
 Physcomitrium fasciculare.  
 Grimmia apocarpa Hedwig auf Dächern.  
 Dryptodon pulvinatus auf Dächern.  
 Funaria hygrometrica Hedwig.  
 Batramia crispa Schwarz.  
 Catharina undulata Bridel.  
 Bryum argenteum Linné an und auf Erdwällen sehr häufig.  
 Hypnum praelongum L.  
 — cuspidatum L. in feuchten Thälern zwischen den Westerdünen.



**Lebermoose.**

- Jungermannia epiphylla L. } in den feuchten  
 — pinguis L. } Niederungen.  
 — bicuspidata L. an den kahlen  
 Abhängen der Ostdünen.

**Phanerogamen.**

- Papaver dubium L.

**Cruciferae.**

- Nasturtium amphibium R. Brown.  
 Armoracia rusticana (Meerrettig) verwildert.  
 Lepidium ruderales L.

**Droseraceae.**

- Parnassia palustris L. in den feuchten  
 Niederungen zwischen den Westerdünen.

**Papilionaceae.**

- Lotus uliginosus Schuhr.

**Lythrarieae.**

- Peplis portula in den Niederungen zwischen den  
 Ostdünen.

**Crassulaceae.**

- Sempervivum tectorum L. häufig auf Dächern.

**Umbelliferae.**

- Eryngium maritimum in den kahlen Westerdünen  
 in großer Menge.  
 Pastinaca fativa L.

**Compositae.**

- Achillea ptarnica L.  
 Leontodon hastile L.  
 Lappa tomentosa Lmk.

**Pyrolaceae.**

- Pyrola rotundifolia L. am häufigsten in  
 den Niederungen zwischen den Westerdünen  
 (Süderlechtung von den Inseln genannt).

**Solanaceae.**

- Solanum nigrum L.  
 Hyoscyamus niger L.

**Labiatae.**

- Mentha aquatica L.

**Plantagineae.**

- Plantago lanceolata varietas pumila Koch.

**Chenopodeae.**

- Atriplex hastata L.

**Polygoneae.**

- Polygonum dumetorum L.  
 — lapathifolium L.

**Orchideae.**

- Epipactis palustris zusammen mit der  
 Pyrola rotundifolia in den Niederungen  
 zwischen den Westerdünen.

**Juncaceae.**

- Juncus compressus Jcq.

**Cyperaceae.**

- Scirpus uniglumis.  
 Schoenus nigricans L. in der Süderlechtung.

**Gramineae.**

- Phleum arenarium L. in den hintersten Ostdünen.  
 Festuca arundinacea Schreber.  
 Hordeum murinum L.

Die Angaben von Spikeroge rühren vom Herrn  
 Lehrer Bentfeld zu Sever her.

Auf Langeroge ist Cynoglossum officinale um  
 Pfingsten blühend auf dem Ost-Ende in größerer Menge  
 von Brenneck gefunden worden.

